



Fußball
Abstiegsduell in der Kreisklasse
Seite 41

Appell
Soldaten feiern in Nesselwang Abschied
Seite 36



Gerüchte um Rücktritt des Bürgermeisters

Iacob widerspricht: Bleibe bis 2020 im Amt

Füssen In der Füssener Gerüchteküche brodelt es momentan heftig: Bürgermeister Paul Iacob werde wohl in einem Jahr vorzeitig den Hut nehmen, Parteien und Wählergruppen seien bereits auf der Suche nach Kandidaten für die Neuwahl des Rathaus-Chefs. Was ist dran an solchen Gerüchten? Nichts, wenn man der Aussage Iacobs vertraut: „Solange ich gesund bleibe, werde ich bis Mai 2020 im Rathaus bleiben“, versicherte er auf Nachfrage unserer Zeitung. Und er schob nach: „Ich habe noch so viel Gutes für diese Stadt vor.“

Dass in Füssen schnell ein Gerücht verbreitet wird, ist so neu nicht. Die fast immer haltlosen Spekulationen geistern solange durch die Stadt, bis sie durch neue ersetzt werden. In diesem Fall aber hielt sich das Gerücht hartnäckig: Iacob werde wohl im Mai nächsten Jahres vorzeitig von seinem Amt zurücktreten, hieß es von mehreren Seiten. Schon jetzt würden Stadtratsfraktionen eifrig nach geeigneten Bewerbern für den Posten des Bürgermeisters suchen.

Noch einige Projekte geplant

Der Rathaus-Chef selbst weist das Rücktritts-Gerücht entschieden zurück. Er fühle sich fit genug, um die komplette Amtsperiode durchzustehen. „Und ich hoffe, dass ich gesund und munter bleibe.“ Denn er wolle noch einige Projekte umsetzen oder zumindest entscheidend anschieben. Zu den Vorhaben, die er noch während seiner Amtszeit umsetzen will, gehören zum Beispiel der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) und die Aufwertung des Freyberg-Gartens zu einer attraktiven Freizeitanlage für Einheimische und Gäste. Auch will der Bürgermeister weitere Wohnbaugebiete in Füssen ausweisen und vor allem Gewerbebetriebe ansiedeln – „da muss sich was rühren“. Zumindest anschieben will er seit längerem geplante Arbeiten in der Fußgängerzone. Dort ist für Iacob ein neuer Bodenbelag unerlässlich, da die Pflastersteine alles andere als barrierefrei sind. Erste Arbeiten könnten zwar noch in seiner Amtszeit erfolgen, doch die meisten erst danach. (hs)

Kooperation nur ein Luftschloss?

Neuschwanstein/Himeji Zusammenarbeit mit der japanischen Burg trägt bislang keine Früchte. Wilhelm Schwecke macht das sauer

VON JAN-MIRCO LINSE

Schwangau/Füssen „Es ist ein Schlag ins Gesicht, dass die Leute hier nicht mehr daraus machen“, poltert der Füssener Hotelier Wilhelm Schwecke. Er spricht von der Kooperation zwischen den beiden Schlössern Neuschwanstein und Himeji in Japan, die er auf den Weg gebracht hat. Vor zwei Jahren, im März 2015, wurde sie im Rahmen einer Zeremonie besiegelt, Vertreter beider Seiten unterzeichneten in Japan eine Vereinbarung. Was Schwecke stört: Die Partnerschaft trägt seither kaum Früchte. „Es steckt so viel Potenzial darin – aber das scheint die Meisten hier überhaupt nicht zu kümmern“, sagt Schwecke.

Während die damalige Feier über 20000 Japaner zum historischen Schloss Himeji lockte, das japanische Militär eine Flugshow mit seinen Jets darbot und die Veranstaltung sogar im dortigen Fernsehen übertragen wurde, macht es seither den Anschein, als sei die Zusammenarbeit in Vergessenheit geraten. Auf Nachfrage unserer Zeitung, wie sie sich bislang auswirke, erklärt Franziska Hölzle, Pressesprecherin der bayerischen Schlösserverwaltung, dass die Mitglieder des Haushaltsausschusses des bayerischen Landtags Himeji besucht hätten, zudem sei ein japanisches TV-Produktionsteam in Neuschwanstein zu Gast gewesen. Mehr ist in zwei Jahren offenbar nicht geschehen.

Den Grund dafür, dass die Partnerschaft bislang nicht wie erhofft funktioniert, sieht Schwecke auf deutscher Seite:



Das Schloss Himeji in Japan. Archivfoto: Wilhelm Schwecke

„Die Japaner lieben Neuschwanstein und sind engagierter als die Leute hier. Es wurden Vereinbarungen getroffen, die nicht eingehalten werden.“ Ursprünglich sollte der Tourismus die Partnerschaft für beide Seiten ankurbeln. Zudem war ein Austausch geplant: kulturell und unter anderem in Sachen Reparatur, Renovierung und Instandhaltung.

Füssens Bürgermeister Paul Iacob sieht hier vor allem die bayerische Regierung, insbesondere das Kultusministerium und die Schlösserverwaltung, sowie die Touristiker in der Pflicht: „Als Kommune können wir das nur begleiten. Wir von der Füssener Seite pflegen den Kontakt.“ Die Zeremonie in Japan habe gezeigt, welchen Stellenwert die Kooperation dort habe. „So etwas ist immens wichtig, das sollte mit Leben gefüllt werden. Davon können wir alle nur profitieren“, sagt Iacob. Das Projekt biete viele Möglichkeiten und Chancen, betont der Rathauschef, und ergänzt: „Wir würden uns beteiligen und sind bereit, unseren Anteil einzubringen.“

Während Schwangaus Tourismusdirektorin Petra Köpf mit der Begründung, „damit bislang nichts zu tun“ gehabt zu haben, an die Schlösserverwaltung verweist, betont ihr Pendant auf Füssener Seite, Stefan Fredlmeier, dass die Partnerschaft zwar in die Broschüren aufgenommen sei, er aber nicht von weiteren Aktionen wisse. Die rückläufigen Besucherzahlen von Japanern könne sie allerdings nicht auffangen.

Schwecke fürchtet um den guten Ruf, den er in Japan besitzt: „Das ist eine Blamage. Ich verliere mein Gesicht, wenn so wenig dabei herauskommt.“ Der Austausch finde nicht statt, die Partnerschaft werde kaum beworben. „Es ist so schade. Aber manche wollen nichts tun – vielleicht, weil es nicht ihre Idee war. Es ist schwierig, wenn man den Hund zum Jagen tragen muss“, sagt Schwecke.



Die Kraft des Frühlings

Dieser Löwenzahn widersetzt sich dem Winter. Seine Botschaft: Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich die Kraft des Frühlings durchsetzt. Die Aufnahme hat uns unser Leser **Johannes Paul** aus Seeg zukommen lassen. Tatsächlich sind die Temperaturen schon wieder leicht gestiegen, am Montag soll es laut der Vorhersage der Wetterstation in Hopferau viel Sonne und zweistellige Plusgrade geben.

Aktion „XXXL – Wir tragen fair!“ auch in Füssen

Füssen Insgesamt über 100 Riesent-Shirts hängen seit heute in über 15 Gemeinden und Städten an Lichtmasten, Fahnenstangen und in Schaufenstern. Auf den Etiketten sind Geschichten von Menschen abgedruckt, die sich so oder ähnlich täglich in der Kleiderproduktion abspielen. „XXXL – Wir tragen fair!“ ist eine Aktion der Iller-Lech Weltläden. Sie wollen mit diesen übergroßen T-Shirts auf die Missstände in der weltweiten Kleiderproduktion aufmerksam machen. Der Weltladen Füssen ist auch mit dabei. Die Aktion startet am Wochenende vor dem 24. April, der weltweit als Fashion-Revolution-Day begangen wird. Am kommenden Montag fährt sich zum vierten Mal der Tag, an dem die Kleiderfabrik Rana Plaza in Bangladesch eingestürzt ist: Mehr als 1100 Menschen starben damals, es ist das bisher größte Unglück in der Geschichte der weltweiten Kleiderproduktion. Die Weltläden weisen mit regionalen Aktionen auf Alternativen zum herkömmlichen Kleiderkauf hin. Der Höhepunkt der Aktion ist eine gemeinsame Veranstaltung am 29. April um 12 Uhr auf dem Residenzplatz in Kempten. Dort werden die teilnehmenden Weltläden mit Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller auf das Thema aufmerksam machen. (az)

Lokales in Kürze

OSTALLGÄU

Bundestagswahl ist das Thema bei den Grünen

Auf der Kreisversammlung des Bündnis 90/Die Grünen dreht sich alles um die anstehende Bundestagswahl. Bei der Veranstaltung am Mittwoch, 26. April, um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Sailer“ in Marktoberdorf stellt der Ostallgäuer Direktkandidat Günter Räder den Entwurf zum Bundestagswahlprogramm vor. Außerdem geht es um die Planung des Wahlkampfes. (az)

OSTALLGÄU

Humedica lädt zu Helferfest ein

Die Kaufbeurer Hilfsorganisation Humedica lädt auch in diesem Frühjahr alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Interessierten zu einem Helferfest ein, das am Mittwoch, 26. April, um 18 Uhr in der Humedica-Zentrale in Neugablonz stattfindet. „Bei der vielen Arbeit, die unsere ehrenamtlichen Helfer leisten, freuen wir uns, mit dem Helferfest etwas zurückzugeben“, sagt Organisatorin Roswitha Bahner-Gutsche. Speisen und Getränke sind kostenlos, Parkplätze gibt es am Humedica-Gebäude. (az)
Informationen beim Humedica-Team unter Telefon 08341/96614880.

FÜSSEN

Bürger können Anliegen im Stadtrat vorbringen

Vorrangig um Bebauungspläne und einen Bahnhaltplatz im Füssener Westen dreht sich die nächste Stadtratssitzung am Dienstag, 25. April, 16 Uhr, im Rathaus (wir berichten). Am Ende der Sitzung können sich auch die Bürger einbringen: Maximal eine halbe Stunde steht ihnen für Anfragen und Anregungen zur Verfügung. (az)

So erreichen Sie uns

Redaktion Füssen:
Telefon 083 62/50 79-71
Telefax 083 62/50 79-10
E-Mail: redaktion.fuessen@azv.de

Eineinhalb Jahre an Rezepten getüftelt

Präsentation Der Schwangauer Timo Steiger stellt sein Kochbuch vor. Rathaus-Chef lobt die ausgezeichnete Küche

VON HEINZ STURM

Schwangau Freizeit – das war für Timo Steiger in den vergangenen eineinhalb Jahren eher ein Fremdwort: Nach 14-Stunden-Arbeitstagen tüftelte der Schwangauer Küchenchef an Rezepten, kochte die Gerichte und fotografierte sie. Herausgekommen ist das Kochbuch „Passion Kochen“. Vorgestellt wurde es nun im Hotel Steiger – garniert mit kulinarischen Leckerbissen aus dem Werk, die bei den vielen Besuchern sehr gut ankamen.



Spaghetti mit Garnelen: eines der 101 Rezepte im Kochbuch. Foto: Timo Steiger

„Für Timo ist Kochen nicht nur ein Job, für ihn ist es eine Leidenschaft.“

Bürgermeister Stefan Rinke

Timo Steiger ist für Liebhaber der saisonalen Küche mit regionalen Lebensmitteln längst eine feste Größe: Der 43-Jährige räumt regelmäßig beste Bewertungen beim Wettbewerb Ausgezeichnete Bayerische Küche ab. Bürgermeister Stefan Rinke adelte das Restaurant als einen „Leuchtturm“, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus leuchte. Das sei gerade für eine Tourismusgemeinde wie Schwangau wichtig. Die ausgezeichnete Küche locke nicht nur viele Urlaubsgäste an, sagte der Rathaus-Chef. „Das beste Zeichen ist, dass auch Einheimische gerne hierher kommen.“

Der so Gelobte zeigte sich bei der Buchpräsentation eher bescheiden: „Ich bin kein großer Redenschwinger, sondern am liebsten hinten in der Küche.“ Doch dankte Steiger allen Beteiligten am Buch, vor allem

aber seiner Frau Monika sowie seinen Söhnen David und Moritz. Auslöser für „Passion Kochen“ war eine andere Buchpräsentation Ende 2015: Damals wurde im Hotel Steiger das Kochbuch „Das Allgäu kocht regional“ der Autorinnen Gerti Epple und Rita Brinz vorgestellt und Verleger Josef Bauer kam mit Steiger ins Gespräch. Am Ende des Abends waren sich Koch und Verleger einig: Auch Steiger wollte ein eigenes Buch gestalten.

Der 43-Jährige ging in dem Projekt ganz und gar auf. Nach langen Arbeitstagen verließ er die Küche nicht, sondern tüftelte an Rezepten. Ein paar gestaltete er selbst, andere interpretierte er neu – mitunter griff er auf Rezepte seiner Großeltern zurück. Auch die Bilder für das Buch schoss der leidenschaftliche Hobbyfotograf selbst. Er hatte also jede Menge bei der Präsentation des Kochbuches (von links): Monika und Timo Steiger mit Bürgermeister Stefan Rinke. Foto: Anke Sturm

Dafür können sich Hobbyköche nun darin versuchen, zum Beispiel Pfifferling-Kartoffeltaler, Rehrgout oder Allgäuer Bergkäsesuppe nachzukochen. Einen Eindruck, wie lecker die insgesamt 101 Gerichte schmecken, bekamen die Gäste bei der Buchpräsentation. Denn ihnen wurden unter anderem kleine Portionen Bärlauchsuppe, Schweinemedallionen mit Aprikosen-Gorgonzola-Kruste und Kartoffelnocken oder Schokoladenmousse gereicht. Urteil der Besucher: einfach köstlich.

Steigers Fazit nach den eher stressigen eineinhalb Jahren: „Ich habe mir eigentlich geschworen, nie wieder ein Kochbuch zu schreiben.“ Eigentlich. Denn ob der Schwangauer diesen Schwur einhält, ist offen. Denn Steiger räumt ein: „Ich habe zwei, drei Ideen für ein neues Buch.“

Erhältlich ist das Kochbuch von Timo Steiger im örtlichen Buchhandel, beim Hotel Steiger und im Internet.

